

# Auszug der Punker verzögert sich

Nach dem Brandanschlag: Stadt hält an Planung fest

■ **Bielefeld** (jr). „Natürlich wollen wir hier nicht raus“, sagt die 29-jährige Mine, langjährige Bewohnerin des städtischen Gebäudes an der Spenger Straße 113. Bereits am 1. August sollte dort der Ausbau für die Tierpension der Aids-Hilfe Bielefeld beginnen. Doch der Brandanschlag am Schmetterlingsweg (NW berichtete) verzögert nun eventuell die Planungen.

Denn der am 18. Juli vorgesehene Auszug der drei Bewohner der Liegenschaft an der Spenger Straße 113, eine von der Stadt geduldete Wohngemeinschaft von Punkern und Alternativen, musste bereits vom Immobilienservicebetrieb (ISB) verschoben werden. „Wir müssen erst die Schadensprüfung abwarten“, erklärt Gregor Moss, ISB-Betriebsleiter. „Sollten Grundreinigung und Instandhaltung der Gebäude am Schmetterlingsweg zu teuer werden, müssten wir erstmal ein neues Gebäude für die

Jöllenbecker Bewohner finden.“ „Seit einem halben Jahr wissen wir nicht, wie es mit uns weitergeht“, klagt Mine. Sie selbst lebt seit fünf Jahren in dem alten Haus am Rande von Jöllenbeck, ihr Mitbewohner seit mehr als zehn. „Letzten Dienstag kam die Anweisung für den Auszug.“ Innerhalb von zwei Wochen sollten sie mit ihren vier Hunden, zwei Ziegen und einigen Hühnern ihr Zuhause räumen. Ohne Mietverträge könne der ISB kurzfristig entscheiden. Nun kam wieder der Rückzieher.

„Wir werden in jedem Fall an dem Ziel, die Tierpension in Jöllenbeck zu etablieren, festhalten“, betont Moss. „Die Frage ist nur, wann kann es losgehen.“

◆ Die Polizei sucht derzeit weiter nach den Tätern des Brandanschlags. „Wir haben eine Ermittlungskommission gebildet“, sagte ein Polizeisprecher. Außerdem sei das Landeskriminalamt (LKA) eingeschaltet worden.



**Der Chef der Cheftagung:** Daniel Terberger erläutert in seiner Begrüßungsrede in der Katag-Zentrale an der Stralsunder Straße Strategien des Handels und auch seines Unternehmens. Die Veranstaltung mit 430 Gästen klang gestern Abend aus mit einer Party im Lokal „Glück und Seligkeit“.

# Promis und Profis

Cheftagung bei der Katag: Christiansen, Oettinger, Seiters und eine Modedesignerin

VON HEIDI HAGEN-PEKDEMIR (TEXT) UND ANDREAS ZOBE (FOTOS)

■ **Bielefeld.** Politiker kommen zu Wort, Produzenten und Händler miteinander ins Gespräch. Und Sabine Christiansen moderiert mit bekannter Routine die Talkrunde. Im Grunde eine Cheftagung wie andere auch in den Jahren zuvor. Wäre da nicht das neue Projekt in Verbindung mit diesem prominenten Namen Jette Joop.

Die handelnden Personen sind sich nicht fremd. Katag-Chef Dr. Daniel Terberger, ist seit seiner Heirat mit Elisabeth, Prinzessin in Bayern, häufiger in Adelskreisen unterwegs. Auch die Designerin zeigt sich gern bei festlichen Anlässen in Fürstentümern wie zuletzt vor zwei Wochen im Schlosspark von Bad Driburg.

Zu diesem Zeitpunkt war das jüngste Projekt des Bielefelder Unternehmens mit Jette Joop nahezu abgeschlossen. Innerhalb von nur fünf Wochen hat die 39-Jährige mit dem Katag-Team, Chefdesignerin Christel Pfeiffer und Susanne Meier, der Markenverantwortlichen bei Staccato, die Kollektion entwickelt. Staccato heißt die Kindermarke des Bielefelder Einkaufsverbands.

Der Markt mit Kindermode entwickelt sich zwar nach Ausfühung Terbergers „problematisch“. Die neue Designerkollektion allerdings sei eine echte Innovation. Für ihn, Vater eines Sohnes und bald eines zweiten Kindes („irgendwann um die Weihnachtszeit“), sowie für Jette Joop verwirklichte sich damit „ein kleiner Traum“.

Die schlanke, total in Schwarz gekleidete Designerin bewies bei der Präsentation ihrer Kollektion erneut, dass sie nicht nur ein ausgeprägtes Gespür für Kundenwünsche, sondern auch über den notwendigen Geschäftssinn verfügt: „Die Kalkulation stimmt“, versicherte sie den Einzelhändlern. Und bei der Kollektion mit den „sehr schönen Details“ handele es sich außerdem um ein wohlütiges Projekt. Fünf Prozent vom Ladenverkaufspreis erhält ein DRK-Hilfsprojekt für Kinder in Hamburg. „Helfen kann so schön sein“, bekräftigte Jette Joop.

Für die Fotografen ging die Designerin vor den Kindermode-Modells Lourdes (9) und Zoe (4) auf die Knie, zupfte hier einen Kragen zurecht, half dort, den Reißverschluss einer Umhängetasche in Herzform zu öffnen. Jette, ganz Mutter.

Und weil vor Weihnachten die Bereitschaft Gutes zu tun, zunimmt, ist die neue Mode für Mädchen Anfang November in den Handel. Die Preise der Designerkleidung liegen zwischen 19 und 56 Euro. Eine Kollektion für Jungen sei vorerst nicht geplant, weil Mädchen eher der Mode zugetan seien.



**Herrenrunde:** Josef Stock, Textilhändler und Ex-Innenminister von Niedersachsen, DRK-Präsident Rudolf Seiters und Gerhard Weber (v.l.).

## „Nicht nur liebi-liebi“

Über ihre Kollektion und Eindrücke von der Veranstaltung äußerte sich Jette Joop im Gespräch mit der NW.

Wie kam es zu dem gemeinsamen Projekt Jette by Staccato?

**JETTE JOOP:** Daniel Terberger kenne ich schon länger – zuletzt durch die gemeinsam entwickelte Air-Berlin-Uniform. Wir haben beide Kinder und sind dabei auf die Idee gekommen. Terberger ist ja total cool drauf. Wir haben uns so verhalten, wie es unter Unternehmern üblich ist. Wir haben beschlossen: Das machen wir. Punkt.

Hat Ihre zehnjährige Tochter die Kollektion mit beeinflusst?

**JOOP:** Nein, das ging alles so schnell. Davon hat die gar nichts mitbekommen. Die hat übrigens ein ganz ausgeprägtes Stilbewusstsein. Neulich beim Friseur verlangt sie einen nicht zu modischen Stufenschnitt. (ha)

Die Kollektion wirkt auf den ersten Blick sehr mädchenhaft, total lieb.

**JOOP:** Klar geht es um den Mädchenkult mit den aufgedruckten Engelchen und Herzen. Aber ich finde, dass die Sachen auch cool sind. Da gibt es offene Kanten und derbe Stoffe. Das ist nicht alles nur liebi-liebi.

Was bedeutet das Logo der neuen Kollektion, das Kreuz, naheliegend, steht für das DRK...

**JOOP:** ... das Herz für Liebe und das Peace-Zeichen für Frieden. Das heißt, nicht die Marke steht im Vordergrund, sondern die Botschaft.

Sie haben den Vortrag von Gerhard Weber gehört. Welchen Eindruck hat er auf Sie gemacht?

**JOOP:** Ich halte ihn definitiv für einen sehr begnadeten Unternehmer. Ich bin allerdings eher designorientiert, emotionaler also. (ha)



**Konzentriert:** Sabine Christiansen als Moderatorin.



**Professionell:** Jette Joop bringt vieles in Form.



**Ver spätet:** Günther Oettinger wird von Daniel Terberger und Ehefrau Elisabeth, Prinzessin in Bayern (v. l.), am Eingang empfangen.



„Wann geht's weiter?": Erwin Maschewski (rechts) hält Bernhard Schröder auf dem Laufenden. FOTO: ANDREAS ZOBE

# Gelassenheit an den Gleisen

Bahnreisende waren auf den Streik vorbereitet

■ **Bielefeld** (cos). Der morgendliche Regionalzug nach Bielefeld war pünktlich. Dann stand Bernhard Schröder auf dem Bielefelder Bahnsteig und wartete auf den Anschlusszug Richtung Berlin. Wie Schröder mussten wegen des angekündigten und kurzfristig abgesagten Lokführerstreiks gestern Morgen einige Reisende Verspätungen akzeptieren. Aber kaum jemanden traf es unerwartet.

„Die Leute waren vorbereitet“, sagt Bahn-Mitarbeiter Erwin Maschewski, der auf dem Bahnsteig nicht nur Bernhard Schröder mit Informationen über Ankunft und Abfahrt der verspäteten Züge informierte. Nur frühmorgens in Gütersloh, da hatte Maschewski eine hilflose Familie aus dem Ausland getroffen, die der Bahn-Notstand unerwartet traf. „Die mussten

pünktlich zum Flughafen Paderborn und wussten nicht, was sie machen sollte. Ich hab' sie dann in einen Regionalzug gesetzt, so haben ihren Flieger noch erreicht“, berichtet Maschewski.

Anzeichen für einen Ausnahmezustand waren gestern Morgen auf den Bielefelder Bahnsteigen nicht zu sehen. Einige Dutzend Menschen warteten friedlich auf ihre Züge, von Maschewski und seinen Kollegen auf dem Laufenden gehalten – auch über die Entscheidung des Arbeitsgerichts Mainz, die Lokführer-Proteste für nicht rechtmäßig zu erklären. Allein die „Ver spätet“-Botschaften auf den Anzeigetafeln deuteten an, dass der Schienenverkehr kurzzeitig aus den Fugen geraten war. Bernhard Schröder nahm es gelassen: „Ich muss um 14 Uhr in Potsdam sein, das wird klappen.“

# Freikirchen präsentieren sich

„Gemeinsam für Bielefeld“ mit 5.000 Rosen

■ **Bielefeld.** Unter dem Motto „Gemeinsam für Bielefeld“ haben sich vom 17. bis 26. August Mitglieder verschiedener christlicher Freikirchen vorgenommen, Gutes zu tun und mit vielen unterschiedlichen Angeboten ihrem Glauben ein Gesicht zu geben.

Sie wollen 5.000 rote Rosen persönlich verschenken. Außerdem wird es ein Kinderfest auf dem Abenteuerspielplatz in Baumheide und auf dem Siegfriedplatz, mit Musik, Spielen und Theater geben.

Neben vielen weiteren Aktionen auf den Straßen gibt es während der zehn Tage im August eine Telefonnummer, an die sich jeder Bürger mit seinen alltäglichen Nöten und Problemen wenden kann. Ob Fensterputzen, Rasenmähen, Einkaufen,

Reparieren, Seelsorge: Die Teilnehmer der Aktion bieten ihre Hilfe kostenlos an. Außerdem sind zum interkulturellen Austausch ein internationales Musikfestival und das Fußballspiel „Fair play“ geplant.

Am 24. und 25. August jeweils um 19 Uhr lädt „Gemeinsam für Bielefeld“ zu Gottesdiensten in das Alarm-Theater Alarm und am 26. August um 10 Uhr in die Gesamtschule Stieghorst ein. Veranstalter sind die evangelische Freikirche „Christus für alle“ Bielefeld und weitere Freikirchen aus der Stadt. Unterstützt werden sie dabei von dem internationalen Missionswerk „Voice in the City – Stimme der Stadt e.V.“ aus Frankfurt (Main). Weitere Informationen auch im Internet unter ► [www.cfa-bielefeld.de/gfb](http://www.cfa-bielefeld.de/gfb)



**Modischer IHC:** Geschäftsführer Erhard Kiezowski, Vize-Präsident Reinhard Zinkann, Gastredner Günther Oettinger, Präsident Dirk U. Hindrichs (v.l.) vor Modeplakaten in der Katag-Zentrale. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

## ... und abends zum IHC

■ **Bielefeld** (los). Der Stuttgarter Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) hatte gestern seinen Bielefeld-Tag. Am Nachmittag als Gastredner bei der Cheftagung der Katag und abends beim Industrie- und Handelsclub (IHC), der seine Veranstaltung kurz vor dem Lessinghaus in die Katag-Zentrale an der Stralsunder Straße verlegt hatte. Während der CDU-Politiker nachmittags über die Reformnotwendigkeiten Deutschlands sprach, zauberte er am Abend eine ganz andere Rede aus dem Hut, die ebenso frei gesprochen war wie die am Nachmittag. Sein Thema beim IHC: Die Herausforderungen der Globalisierung. > [Wirtschaft](#)

# Besuch bei der DRK-Basis

Ex-Innenminister und Rot-Kreuz-Präsident Rudolf Seiters informiert sich

■ **Bielefeld** (mönt). Migration und Integration waren die Themen, über die Rudolf Seiters gestern während seines Besuch beim Kreisverband des deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Bielefeld sprach. Der ehemalige deutsche Innenminister (1991 bis 1993) und heutige Präsident des DRK nutzte seinen Besuch bei Katag (siehe Bericht oben), um sich über die Arbeit seiner Organisation an der Basis zu informieren. „Ich bin aber auch hier, weil es in Bielefeld mit der Kita Weltweit ein sehr interessantes Projekt seit zehn Jahren gibt“, sagte Seiters.

Die Kindertagesstätte an der Waldemarstraße integriert Kinder aus Migrantenfamilien. Zudem gehört sie zu den zehn zu Familienzentren ernannten Einrichtungen in Bielefeld. Familienzentren kümmern sich um die individuelle Förderung von Kindern und beraten Familien bei Problemen. Vor allem auf diesem Feld ist das DRK in Bielefeld Vorreiter für andere Kreisverbände. „Beratung und Hilfe für Migranten, Arbeitslose oder Kinder und Jugendliche aus ar-

men Haushalten sind auch die Prinzipien der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes“, sagte Seiters. Das DRK gehört zu den weltweit größten humanitären Organisationen.

In Bielefeld gibt es knapp 13.000 Fördermitglieder. 400 Ehrenamtliche engagieren sich laut Kreisgeschäftsführer Ralf Großedödinghaus bei der DRK Bielefeld, 270 Menschen sind haupt-

amtlich tätig. In der Stadt betreibt das DRK insgesamt 440 Kindertagesplätze und 36 Altenheimplätze, 79 Menschen werden in eigenen Wohnungen betreut. Es gibt ein Bildungswerk mit Erste-Hilfe-Kursen, Sprachunterricht und Bewegungsangeboten, zudem Beratungsangebote, Behindertentherapie, Rettungsdienst, Blutspenden und vieles mehr.



**Gute Stimmung:** DRK-Präsident Rudolf Seiters (links), Carin Hell, Vizepräsidentin des DRK in Ostwestfalen-Lippe, und Lothar Konert, Kreisschatzmeister des DRK Bielefeld. FOTO: ANDREAS FRÜCHT